



IfD in neuen Räumen – EHU geschlossen

Seit dem 3. August 2004 befindet sich das IfD in neuen Räumen, nachdem der EHU am 27. Juli die Lizenz zur universitären Ausbildung in Belarus entzogen wurde. Vorausgegangen war die Kündigung des Mietvertrages für das Lehrgebäude in der ul. Petrusia Brovki 3 durch die Präsidialverwaltung. Die fehlenden Räumlichkeiten nahm dann das Bildungsministerium offiziell zum Anlass, die Lizenz zu entziehen. Die EHU existiert als juristische Person weiter und sucht nach neuen Wegen der Lehre – allerdings ohne in Belarus staatlich anerkannte Hochschulabschlüsse.

Die Bibliothek der EHU, die einzelnen Fakultäten und die internationalen Einrichtungen hatten knapp zwei Wochen Zeit, die Koffer zu packen und nach neuen Räumen zu suchen. Das IfD fand bei der Internationalen Bildungs- und Begegnungsstätte Minsk Unterschlupf.

Wir sind nun wie folgt zu erreichen:

Institut für Deutschlandstudien (IfD)
c/o Internationale Bildungs- und Begegnungsstätte (IBB)
pr. Gazety Prawda 11
220116 Minsk, Republik Belarus
Tel./Fax: 00375-17-2722092
e-mail: info@ifd-ehu-minsk.de
Internet: www.ifd-ehu-minsk.de

Inhalt

IfD in neuen Räumen – EHU geschlossen	1
Auf ein Wort ...	1
Deutschland- und Europastudien: Viele zufriedene Studierende	2
Internationales Wirtschaftsrecht: Auftakt zum 6. Durchgang	3
Master in International Management: Feierliche Eröffnung zum Auftakt	3
EHU-Statement vom 22. Juli 2004	4
Zu Gast am IfD: Wolfgang Freitag	4
Freischaffende Künstlerin am IfD: Antje Schiffers	5
Neuerscheinung: Handbuch Belarus	5

Auf ein Wort ...

Liebe Leserinnen und Leser,
verehrte Förderer und Freunde des IfD,

das hatten wir uns eigentlich ganz anders vorgestellt: Zum Ende des Sommersemesters sollten Sie die erste Ausgabe unseres IfD-Newsletters in Händen halten – einen Rückblick auf ein erfolgreiches Sommersemester des IfD mit Ausblick auf das kommende Wintersemester an der EHU. Doch nun ist alles anders gekommen.

Inzwischen wurde der EHU von der Präsidialverwaltung kurzfristig der Mietvertrag für das Lehrgebäude in der ul. Petrusja Brovki 3 gekündigt und daraufhin vom Bildungsministerium die Lizenz zur universitären Ausbildung in Belarus entzogen (zur Vorgeschichte vgl. den Abdruck des Statements der EHU vom 22. Juli auf Seite 4). Damit wurde die letzte private Universität des Landes de facto geschlossen. Offensichtlich war die universitäre Ausbildung an der EHU inzwischen so nahe an die westlichen Bildungsstandards herangerückt, daß sich der Staat zum Handeln gezwungen sah.

Das IfD hat nun vorübergehend neue Räume in der Internationalen Bildungs- und Begegnungsstätte (IBB) Minsk gefunden. Der Umzug am 3. August allein war schon anstrengend. Doch auch das ganze letzte halbe Jahr mit dem ständigen Hoffen und Bangen, mit all der Unsicherheit um den Fortbestand der EHU, waren Studierende und Mitarbeiter des IfD einem ständigen Druck ausgesetzt.

An dieser Stelle möchten wir all denjenigen danken, die uns in dieser schwierigen Zeit auf die eine oder andere Art und Weise unterstützt haben. Diese Unterstützung reichte beispielsweise vom schriftlichen Votum für den Fortbestand des IfD über die Aufforderung unserer Studierenden „Macht bitte weiter“ bis hin zur freundlichen Aufnahme in den Räumen der IBB. Die Soforthilfe durch den DAAD und die gute Zusammenarbeit mit der Deutschen Botschaft in Minsk waren Voraussetzung für die Fortsetzung unserer Arbeit. Sie können sich wahrscheinlich kaum vorstellen, wie sehr uns all dies im Alltag geholfen hat!

Nun arbeiten wir in enger Abstimmung mit unseren Förderern, mit der Deutschen Botschaft in Minsk und mit der Leitung der EHU an einem nachhaltigen Konzept für das IfD im Rahmen unserer rechtlichen Möglichkeiten in der Republik Belarus. Dies sind wir der Idee „unserer“ EHU, unseren Sponsoren und natürlich unseren belarussischen Studierenden schuldig!

*Dr. Dr. Hermann Knödler, Direktor des IfD
Tobias Knubben, Geschäftsführer des IfD*

Deutschland- und Europastudien Viele zufriedene Studierende

Der seit dem Wintersemester 2003 an der EHU angebotene Zusatzstudiengang „Deutschland- und Europastudien“ umfaßt 12 Lehrveranstaltungen über 5 Semester sowie die Anfertigung einer Projektarbeit. Die Finanzierung erfolgt aus dem Förderprogramm Belarus der Bundesregierung. Unser Zusatzstudiengang hat sich in kürzester Zeit als wahrer Renner erwiesen: Von Juni bis September 2003 wurde ein Auswahlverfahren unter Studierenden der EHU durchgeführt. Von über 100 Bewerbern haben 45 diese "Hürde" bestanden. Seit Oktober 2003 werden nun die motiviertesten deutschlernenden Studenten und Studentinnen der EHU im 3. und 4. Studienjahr unterrichtet.

Ein weiteres Auswahlverfahren für das 2. Studienjahr wurde im Januar/Februar 2004 angeboten, so daß im Sommersemester 2004 bereits 70 Studierende am Studiengang teilnahmen. Die ersten Absolventen werden im Winter 2004/5 ihr lfD-Zertifikat erhalten.

Wie bereits im Wintersemester 2003/04 wurde auch im Sommersemester 2004 eine Zufriedenheitsbefragung unter den Studierenden durchgeführt. Die Auswertung zeigte, daß die Studierenden mit dem Angebot sehr zufrieden waren – untenstehend die Ergebnisse der Befragung nach dem deutschen Bewertungsschema (1 = sehr gut, 5 = mangelhaft etc.).

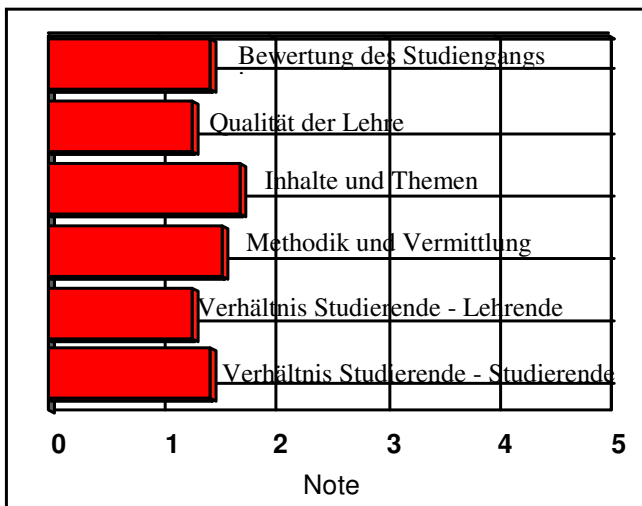
Außerdem wurden die Studierenden danach befragt, was ihnen besonders gut oder besonders schlecht gefallen hat, und es wurden Wünsche und Verbesserungsvorschläge erfragt.

Da die Antworten nicht standardisiert, sondern frei zu formulieren waren, mußten bei der Auswertung verschiedene, aber inhaltlich gleiche/ähnliche Antworten zu Gruppen zusammengefaßt werden. Die folgende Tabelle zeigt die Zahl der entsprechenden Nennungen in den 63 berücksichtigten Fragebögen. Die Antworten beziehen sich auf den Zusatzstudiengang im Sommersemester 2004 insgesamt, die Zahlenangaben sind die jeweiligen Nennungen. Vor allem die Wünsche und Verbesserungsvorschläge liefern Ansatzpunkte, wie die Zufriedenheit der Studierenden erhalten oder vielleicht sogar noch gesteigert werden könnte.

Neue Studierende können wir zum Wintersemester 2004/05 wegen der Umbruchphase nicht aufnehmen.

Wie es für die bereits bei uns eingeschriebenen Studierenden weitergeht, ist noch nicht in allen Einzelheiten geklärt. Fest steht aber, daß wir allen Studierenden des Zusatzstudienganges die Möglichkeit geben werden,

das lfD-Zertifikat „Deutschland- und Europastudien“ abzuschließen. Hierzu haben wir einen Plan erarbeitet, der den betroffenen Studentinnen und Studenten in Kürze zugehen wird. Unsere Arbeit wird nun sicherlich schwerer und die Erlangung des in Belarus nicht staatlich anerkannten Zertifikates für die



Die Meinung der Studierenden ist dem lfD wichtig:
 - Noten für den Studiengang (Abbildung oben)
 - Kritik und Anregungen (Tabelle unten)

Besonders gefallen hat mir ...	Nicht gefallen hat mir ...	Wünsche, Verbesserungsvorschläge
Themen, Inhalte, Vielfalt	Kann nichts solches finden	Mehr Seminarcharakter
Erwerb nützlicher Kenntnisse	Stundenplan	Mehr Videos, Filme
Gutes Verhältnis zu Dozenten	Zu wenig Gruppenarbeit u.ä.	Mehr Hausaufgaben
Muttersprachler als Dozenten	Gruppen zu groß	Mehr Stunden
Kritisches Lesen, Diskussion	Themen der Deutschkurse	Mehr wissenschaftliche Texte

Studierenden bestimmt anstrengender. Dies wird uns aber nicht davon abhalten, zum Wohle der Studenten die akademische Freiheit weiterzuführen.

Internationales Wirtschaftsrecht

Auftakt zum 6. Durchgang

Der Auftakt zum nunmehr 6. Durchgang des von Deutschen Stiftung für Internationale Rechtliche Zusammenarbeit e.V. (IRZ-Stiftung) in Bonn geförderten Studienganges „Internationales Wirtschaftsrecht“ fand am 21. April in Hörsaal 321 an der EHU statt. Zur Eröffnungsveranstaltung vor über 40 Studierenden war auch Stefan Hüls Hörster, für den Studiengang verantwortlicher Vertreter der IRZ-Stiftung, anwesend.

Vorlesungstitel & Termin	Dozent
Grundlagen des Wirtschaftsverwaltungsrechts 21.04.-24.04.2004	Prof. Dr. Dr. h. c. Rolf Stober Geschäftsführender Direktor Institut für Recht der Wirtschaft der Universität Hamburg
Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts 04.5.-09.05.2004	Prof. Dr. Wolfgang Schünemann Lehrstuhl für Privatrecht Universität Dortmund
Wirtschaftsverfassungs- und Wirtschaftsverwaltungsrecht 12.05.-16.05.2004	Dr. Sven Eisenmenger Wissenschaftl. Mitarbeiter am Institut für Recht der Wirtschaft der Universität Hamburg
Vertrags- und Wirtschaftsvertragsrecht I 25.05.- 28.05.2004	Prof. Dr. Marian Paschke Direktor des Seminars für Handels-, Schifffahrts- und Wirtschaftsrecht der Universität Hamburg

Das erste Pflichtmodul des 6. Durchgangs wurde von Prof. Dr. Dr. h.c. Rolf Stober, Direktor des Instituts für Recht der Wirtschaft der Universität Hamburg, durchgeführt. Über die im Sommersemester 2004 an der EHU durchgeführten Veranstaltungen informiert obige Tabelle.

Über Termin und Ort der weiteren sechs Vorlesungen, die für das kommende Wintersemester 2004/05 vorgesehen sind, werden wir die Studierenden per e-mail und auf unserer Homepage informieren. Wir gehen davon aus, daß wir den erfolgreichen Studierenden noch vor Weihnachten die Abschlusszertifikate des IfD verleihen können.

Master in International Management

Feierliche Eröffnung zum Auftakt

Am 27. März 2004 fand im Hauptgebäude der EHU die feierliche Eröffnung des deutschsprachigen Masterstudienganges „Master in Internationalem Management“ (MIM) statt. Der DAAD-geförderte Studiengang wird in Zusammenarbeit mit der Europa-Universität Viadrina (EUV) Frankfurt (Oder) durchgeführt und ist innerhalb der EHU organisatorisch an das IfD angebunden.

Unter den mehr als 100 Teilnehmern der Eröffnungsveranstaltung konnte Rektor Michailow den damaligen Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Republik Belarus, Herrn Dr. Helmut Frick, den OSZE-Botschafter Eberhard Heyken sowie den parlamentarischen Geschäftsführer der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, Herrn Manfred Grund, begrüßen. In ihren Grussworten betonten Dr. Helmut Frick und Manfred Grund die ausserordentliche Bedeutung dieses ersten deutschsprachigen DAAD-geförderten Master-Studienganges in Belarus. Dr. Helmut Frick unterstrich auch die Rolle des IfD als Partner und Ideengeber für die deutsche Kulturarbeit in Belarus. Der Vizepräsident der EUV, Prof. Dr. Alfred Kötzle, zeigte in seiner Rede zur Eröffnung des Studienganges die Perspektiven für eine weitere Zusammenarbeit von EHU und EUV auf.

Georgij Badej, Präsident der belarussischen Union der Unternehmer und Arbeitgeber, betonte in seinem Vortrag über den ökonomischen Transformationsprozess in Belarus die Bedeutung gerade solcher Weiterqualifizierungsmöglichkeiten, wie sie der nun eröffnete Studiengang bietet. Im Anschluss an den offiziellen Teil fand ein Büffet bei Gesprächen in lockerer Runde statt. Hierfür konnte auf die bewährte Unterstützung der IBB Minsk zurückgegriffen werden.

Der Studiengang ist in Belarus nicht staatlich anerkannt. Umso erfreulicher ist, daß sich eine große Zahl von Interessenten gefunden hat. Der Studiengang wird im kommenden Semester planmäßig fortgesetzt.



MIM-Teilnehmer bei der Eröffnungsfeier

EUROPEAN HUMANITIES UNIVERSITY Statement

Minsk, 22 July 2004

On 19 July 2004 Mr. Radkov, Minister of Education of Belarus, once again demanded an immediate resignation of Prof. Mikhailov from his position of the Rector of the European Humanities University (EHU). In parallel, various signals were sent to the EHU to back this demand with a threat for the EHU to face consequences.

On 20 July the EHU Academic Council reiterated the support by university faculty, staff and the students to Prof. Mikhailov and asked him to remain in his position of the EHU Rector.

On 21 July 2004 the EHU received an official letter from one of the departments of the Presidential Administration of Belarus, which notifies the university on termination of rent of the academic building hosting most of the EHU programs and facilities.

The academic building is a property of the Presidential Administration, which has been rented by the EHU for 7 years now.

The officials of the Presidential Administration notified on the termination of rent contract and demanded the EHU vacating the building before 5 August 2004. The demand is motivated by the need to provide additional office space for several governmental agencies.

A few weeks ago another state property owner refused to extend the rent of facilities to the EHU.

Under the current circumstances the EHU has no chances to find a new classroom space for the teaching process, which means the university is automatically disqualified on several requirements for the educational license.

On 22 July Ministry of Education sent a commission to the EHU to check by next Monday, 26 July, if this university complies with requirements related to the educational license. It is a foregone conclusion the commission will report that the EHU does not have classroom space for educational activity, which means effective termination of the educational license for EHU.

On the same day, city and district tax authorities have sent several special commissions to check all the financial aspects of the EHU activity.

All these facts have clearly demonstrated the resolve by Minister Radkov to put an end to university autonomy and academic freedoms, which so far have remained at EHU in Belarus. After it became clear the policy of pressure and blackmail personally against Prof. Mikhailov and in general against EHU faculty and students is not working within the university community, the officials have chosen the way of combining administrative means and legalistic instruments to close down the EHU.

The university management is making a legal assessment of the current situation and will inform the EHU founders, donors and partners on the forthcoming forced suspension of educational activity at EHU.

We refer to the EHU previous statement of 5 May 2004 and call on EHU donors, partners and Governments of those countries that have been supporting international cooperation in the area of higher education with Belarus and the EHU in particular, to support the students, faculty and university management in their efforts to defend the right for university autonomy and freedom. We believe this right is universal and will work to find the ways and partners to continue the EHU mission regardless of the current circumstances.

Quelle: <http://www.ehu.unibel.by/news/press.html>

Wolfgang Freitag, Master of Studies in Philosophy, geb. 1972 in Ravensburg, promoviert seit Januar 2003 im Fachbereich Philosophie an der Universität Konstanz im Themenbereich von Modalität und Referenz.



Zu Gast am IfD:

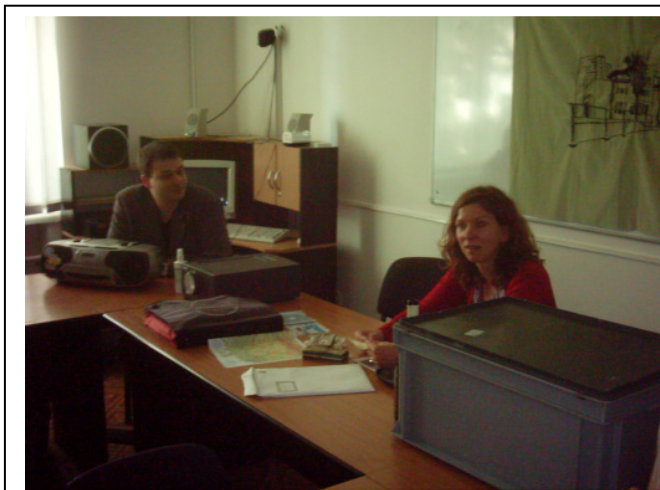
Wolfgang Freitag

Im Rahmen seiner Gastdozentur vom 12.04. bis 11.06.2004 an der Philosophischen Fakultät der EHU in Minsk hat Wolfgang Freitag zwei philosophische Seminare über Skeptizismus angeboten.

Das erste Seminar: Die anti-skeptische Haltung bei Wittgenstein und Heidegger hatte das Ziel der Herausarbeitung und des Vergleichs der anti-skeptischen Mittel der zwei vielleicht bedeutendsten Philosophen des letzten Jahrhunderts. Dabei vertrat Herr Freitag die These, dass diese zwei Philosophen in durchaus ähnlicher Weise akzeptieren, dass es skeptische Einzelfälle gibt, deren Generalisierung auf alle gleichartigen aber unterbunden wird: diese Unterbindung wird bei Wittgenstein durch den Begriff des Kriteriums geleistet. Bei Heidegger wird dieser Zweck erfüllt durch die Unterscheidung zwischen dem Existentiellen und dem Existentialen.

Das zweite Seminar über das Problem des Regelfolgens wollte zunächst in das Problem des Regelfolgens einführen, wie es in Saul Kripke's zweitem Buch Wittgenstein über Regeln und Privatsprache beschrieben wird. Das Problem liegt darin zu bestimmen, was – wenn überhaupt – mit einem gegebenen Zeichen gemeint wird. Die Einführung in das Problem wurde durch eine rege Diskussion begleitet, sowohl durch Seminarteilnehmer als auch durch die philosophischen Kollegen, die eine Vielzahl von Lösungsmöglichkeiten anboten, deren Tragfähigkeit aber von Herrn Freitag bestritten wurde.

In einem zweiten Schritt wurde das Problem radikalisiert und als Problem nicht der Semantik, sondern der Wortidentität aufgefasst. Diese Sichtweise bildete dann den Übergang zur Identifikation des Problems des Regelfolgens mit dem der informativen Identitätssätze. Erneut kam es zu einer interessanten Debatte, deren Mittelpunkt die Auffassung von Eigennamen bildete. Dieser Themenbereich konnte aber aus Zeitmangel innerhalb des Seminars nicht grundsätzlich angesprochen werden.



Antje Schiffers im Hörsaal des IfD an der EHU

Freischaffende Künstlerin am IfD

Deutsche Landeskunde einmal anders

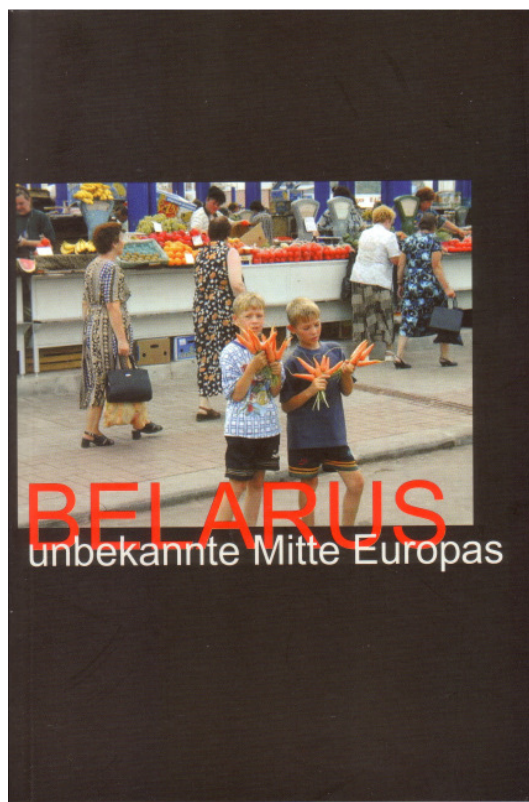
Wie präsentiert man Deutschland einem Ausländer? Was erzählt man über deutsche Sitten und Bräuche? Was tun, damit es nicht langweilig und kompliziert wird? Vielleicht einmal künstlerisch-experimentell? Die freischaffende Künstlerin Antje Schiffers von der Kunstgalerie Leipzig hat es uns vorgemacht. Am 23.6.2004 experimentierte und diskutierte sie mit Studenten und Studentinnen der EHU über Deutschland. Als „Unsere Botschafterin in Minsk“, so der offizielle Titel ihres Kunstprojekts im Auftrag der Leipziger, machte Frau Schiffers Deutschland und die Deutschen auf eine ganz ungewöhnliche Weise wahr. Im Gepäck hatte sie eine Reihe bunter Gegenstände, von der Lieblings-CD ihrer Mutter, verschiedenen Photos aus dem deutschen Privatleben, dem Holzkohle-Brikett aus einem ostdeutschen Tagebau über einen echten deutschen Weißwein aus Hessen bis hin zu schriftlichem Anschauungsmaterial, die alle mit einer sehr speziellen, oft persönlichen Geschichte verbunden waren. Ging es beim Holzkohle-Brikett um ein sehr gelungenes Anschauungsstück des wirtschaftlichen Strukturwandels in Deutschlands, waren die Photos aus deutschen Wohnzimmern einen Einblick in die deutsche Mentalität, zum Beispiel in die Frühstückskultur einer jungen Wohngemeinschaft, wert.

Unsere belarussischen Studenten waren von dieser Präsentationsart Deutschlands begeistert - anschaulicher kann man ein fremdes Land kaum darstellen.

Neuerscheinung:

Handbuch Belarus

Seit Mai 2002 haben Lektoren des DAAD und der Robert Bosch Stiftung gemeinsam mit belarussischen Studierenden und Wissenschaftlern an dem Projekt eines Handbuchs Belarus gearbeitet. Im Frühjahr 2004 ist das Buch nun im Verlag der EHU unter dem Titel „Belarus – unbekannte Mitte Europas“ erschienen (ISBN: 3-929759-90-X). Das Buch ist im deutschsprachigen Raum über den fibre-Verlag Osnabrück erhältlich und wurde vom IfD (Redaktion: Tobias Knubben, Ina Werner und Elke Kreck) herausgegeben. Auf 282 Seiten erhält der Leser zahlreiche Informationen von der Geschichte des Landes über das Wirtschaftssystem bis hin zu einem mehr als hundert Seiten starken Reisetil. Das Buch enthält zahlreiche farbige Photos und Karten.



Titelseite des Handbuchs Belarus

Das Besondere an diesem Buch über Belarus liegt darin, daß die Textbeiträge von Belarussen verfasst wurde – wer sonst sollte besser über das Land Bescheid wissen?

Damit ist der erste Band der Schriftenreihe des IfD erschienen, weitere Projekte sind in Bearbeitung.

Impressum:

Der IfD-Newsletter wird herausgegeben vom Institut für Deutschlandstudien (IfD), Gazeti Pravda 11 (in den Räumen der IBB) • 220116 Minsk • Republik Belarus. Erscheinungsweise: mindestens einmal im Semester. Verantwortlich f.d. Inhalt: Dr. Dr. Hermann Knödler, Direktor des IfD; Tobias Knubben, Geschäftsführer des IfD.

